



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

501 (30.10.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-271472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-271472)

Hitler-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hitler-Freud-Banner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM u. 50 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 7mal (1.70 RM u. 30 Pf. Trägerlohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbindet, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unvertanzt eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im 1. Teil 45 Pf. Schwinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im 1. Teil 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach auflegendem Tarif. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Aufnahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsland: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 501

Mittwoch, 30. Oktober 1935

Frankreich und USA mißtrauen England

Darum die äußerst vorsichtige Haltung im Abessinien-Konflikt

Paris, 30. Oktober.

Den englischen Versicherungen, daß London im Abessinienkonflikt keinerlei egoistischen Beweggründe unterliegen, scheint man trotz der feierlichen Versicherung Hoares in der letzten Aussprache im Unterhaus doch nicht allenthalben reiflichen Glauben schenken zu wollen. Da sind es zum ersten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, deren Haltung im Abessinienkonflikt zunächst nur als abwartend bezeichnet werden kann. Denn bei aller Sympathie für die Londoner Politik will man sich nicht allzusehr in ihre Grundzüge einspannen lassen. Denn man ist sich — wie neuerdings aus Washington verlautet — vollkommen klar darüber, daß die englische Regierung ihre eigenen, teils außenpolitischen, teils innenpolitischen Gründe zum Einschreiten gegen Italien habe und daß diese Gründe außerhalb der amerikanischen Belange liegen. So gerne man in Neuport auch den Krieg beendet sehen würde, man hat keine Lust, sich wie im Jahre 1917 auf die europäische Politik festnageln zu lassen.

liche Verständigung, die in den Notizen vom 18. und 26. Oktober niedergelegt ist.

Niemals Englands Degen!

Es läßt sich also auch hier unschwer der Wunsch herauslesen, niemals Englands Degen zu werden und sich wegen rein englischer Belange in einen Krieg hineinzuziehen zu lassen.

Man sieht, trotz freundlicher Worte, das Mißtrauen ist nach wie vor da und läßt sich auch in vielen „vom freundschaftlichen Geist“ getragenen Besprechungen nicht wegdisputieren.

Lehnen Endes kann man den Nationen diese Vorsicht nicht verübeln. Nicht umsonst ist jahrelang das englische Motto um die Welt gegangen: „Sie sagen Gott und meinen Kattun!“

„Paris verrät uns“, sagt Rom

Einigung Paris—London? / Beschleunigtes Sanktionstempo

(Traditionell unserer Korrespondenten.)

Rom, 30. Oktober.

Zwei neue Momente scheinen seit gestern hier die Lage in vollem Umfange zu beherrschen: Es ist kein Zweifel mehr möglich, daß die Vermittlungsbemühungen zumindest in ihrem gegenwärtigen Stadium als gescheitert angesehen werden müssen und daß an einen weiteren Ausschub der Sanktionen nicht mehr gedacht werden kann. Praktisch äußert sich diese Tatsache auf italienischer Seite darin, daß alle Vorbereitungen für die kommenden „Eventualitäten“ getroffen werden, und daß man sich immer mehr auf den Ernstfall in der weitesten Ausdehnung dieses zur Zeit unerhört explosiven Begriffes vorbereitet. Und als zweites kommt die Enttäuschung über die diplomatische Entwicklung zwischen London, Paris und Rom hinzu.

Kriegswirtschaft

Die gestern in Rom offiziell veröffentlichten, außerordentlich einschneidenden Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete sind nur ein leichter Vorgeschmack von dem, was noch zu erwarten ist. Die italienische Wirtschaft gleitet immer mehr in die Form einer reinen Kriegswirtschaft über, während die Staatsfinan-

zen schon seit einiger Zeit ausgesprochene Kriegsfinanzen genannt werden können. Die große italienische Anleihe ist in Wirklichkeit nichts anderes als eine umfassende Kriegsanleihe, die dazu bestimmt ist, an Reserven herauszubolen, was herauszubolen ist. Die italienischen Auslandsguthaben sind schon auf Grund der bekannten Bozener Beschlüsse zum großen Teil zurückgewandert, zum Teil aber auch schon wieder für die notwendigen Rohstoffe und Kriegsmaterial-Verschaffungen wieder in das Ausland abgeflossen.

Neben dieser gewaltigen Kräfteanstrengung auf wirtschaftlichem Gebiete geben natürlich die militärischen Vorbereitungen, wenn auch nicht so unverdächtig vor der Öffentlichkeit, so doch ebenfalls weiter. Es ist sogar anzunehmen, daß sie alles andere noch bei weitem in den Schatten stellen, da alle wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen letzten Endes lediglich eine Vorbereitung und Unterbauung der militärischen sind.

Alles das zusammengekommen ergibt aber schon eine äußerst nervöse Anspannung der Lage, die sich auch in der breiten Öffentlichkeit deutlich widerspiegelt, und die in den letzten

(Fortsetzung siehe Seite 2)



Gasmask in Abdis Kdeba Weltbild (M) Einem stillen Abend genadert dieser abessinische Soldat mit einer modernen Gasmaske während einer Übung in Abdis Kdeba

Zum nationalen Spartag

Von Dr. Ernst Dössel

Der 30. Oktober ist auch in diesem Jahre wieder der Werktag für den Spargedanken. Diese Werbung um den Groschen des deutschen Spargers hat eine viel größere Bedeutung, als man für gewöhnlich annimmt. Das deutsche Spargapital ist mit die stärkste Waffe in der Arbeitsschlacht, der Sparfennig des deutschen Spargers wird zum großen Teil unsern Freiheitskampf entscheiden.

Nach der ungeliebten Inflation, durch die nicht nur dem deutschen Volke durch die traurigen Gestalten dieses groß angelegten Volksbetruges das Spargapital, das Generationen gespart hatten, geraubt wurde, sondern die auch den Sparwillen im Volke zerstört hatte, begann sofort wieder der Kampf und die Werbung um den Spargroschen des deutschen Menschen.

Die Bemühungen waren auch, dank des gesunden Sinnes großer Schichten unseres Volkes, von Erfolg begleitet. Rund 13 Milliarden Reichsmark werden heute schon wieder von den deutschen Kreditinstituten verwaltet. Eine gewaltige Summe an sich, aber sie entspricht immer noch nicht dem Bedarf unserer aufstrebenden Wirtschaft.

Deshalb muß noch mehr gespart werden, d. h., es muß vor allem jede freie Mark heraus aus Taschen und Strümpfen und auch zur Kasse. Dort wird sie zu Blut und Gelb für unsere Wirtschaft, dort gibt sie in der Form von Krediten noch arbeitstüchtigen Volksgenossen Arbeit und ihren Kindern das tägliche Brot.

So hat auch wieder in diesem Jahre der 30. Oktober seine besondere Bedeutung, eine Bedeutung, die in erster Linie eine Pflicht für jeden deutschen Volksgenossen in sich schließt.

Gewiß, die Einkommensverhältnisse sind noch nicht so gestaltet, können es auch heute noch nicht so sein, daß viel gespart werden kann. Aber viele kleine Beiträge, fortgesetzt gespart, geben mit der Zeit auch ein Großes. Wir wollen auch keine Reichthümer sammeln und hamstern, aber das Wenige, das uns gegeben, das wollen wir sparsam verwalten und so nutzbringend wie irgend möglich gebrauchen.

Von der Tatsache ausgehend, daß heute noch nicht von jedem große Beiträge gespart werden können, sind insbesondere die Sparfassen dazu übergegangen, der Rundschaft durch Verkauf von Sparmarken das Sparen auch in kleinen Beträgen zu ermöglichen. Es können Marken schon von 10 Pfennig an erworben werden, so daß sich auch der Kerne im Laufe der Zeit ein paar Mark ersparen kann. Damit schafft er sich selbst eine kleine Rücklage für Krankheit und Alter, und so lange er kein Erspartes bei der Sparkasse haben hat, verhilft er mit seinem Spargroschen einem



Die Heimkehr Otto Landingers

Weltbild (M)

Der Sarg mit dem so früh verstorbenen Präsidenten der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Otto Landinger, trifft aus Bad Nauheim auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein. Schonspieler und Berufstameraden eilen ihren toten Präsidenten und gaben dem Sarg das Ehrengeleit.

Die Polizei meldet:

Von einem Kleinstraßen angefahren. Eine Fußgängerin wurde beim Überqueren der öffentlichen Rheinbrückenauffahrt von einem Kleinstraßen angefahren. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und eine erhebliche Wunde am Kopf...

Gegen ein Verkehrsverbot. Infolge zu großer Geschwindigkeit fuhr auf der Bärenstraße ein Kraftfahrer nach dem Ueberholen eines Personentransportwagens gegen ein auf dem Gehweg geltendes Verkehrsverbot. Er erlitt erhebliche Hautabwühlungen an Händen und Füßen...

Kleinstraßen stößt gegen Fahrrad. Durch Nichtanhalten des Vorfahrtsrechts stießen auf der Kreuzung Kronprinzen- und Käferstraße ein Kleinstraßen und ein Fahrrad zusammen. Beide Fahrer fürzten zu Boden...

Entwendet wurden: Aus einem Garten beim Stadion eine Kleingartenpflanzpumpe mit zwei Ventilen und grünem Anstrich. In einer Schale der R-Quadrat eine graue Damen-Hilfsmütze...

Kleiner Kranzmarkt

Der jetzt keine Schritte am Marktplatz vorüber lenkt, wird mit Erläuterungen feststellen, daß der Kranzmarkt, der alljährlich zum Allerheiligentag auf dem Marktplatz aufgebaut wird, in seinem Umfang wesentlich gegenüber den früheren Ausmaßen abnimmt.

Butterknappheit auf der ganzen Welt

Kein Grund zu Besorgnissen / Mehr Disziplin beim Einkauf

Die Butterknappheit, die sich eben überall bemerkbar macht, besteht nicht, wie vielfach angenommen wird, in Deutschland allein. Sie macht sich zur Zeit in fast allen Ländern der Erde bemerkbar...

Ein weiterer Grund für die Knappheit der Butter sind die augenblicklichen weltpolitischen Konstellationen, die eine Beunruhigung auf den internationalen Märkten hervorgerufen haben und sich auch auf die Einfuhr und Ausfuhr der Butter auswirken.

Während aber die Butterpreise in fast allen europäischen Ländern um 30 v. H. und mehr gestiegen sind (in Holland stieg heute beispielsweise ein Pfund Butter nach deutschem Geld 2,60 Mark), sind in Deutschland die Preise fast unverändert geblieben.

Beginn des Winterturniers im Mannheimer Schachklub

Diesmal findet in der 1. Klasse der Nachwuchs reichlich Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Er bildet gegenüber den altbewährten Kräften die Mehrheit.

und das Verhältnis von Angebot und Nachfrage wäre somit scheinbar ausgeglichen. So aber hat man die Preise mit allen Mitteln gehalten und lediglich die Zuteilung der Buttermengen an den Handel etwas eingeschränkt...

Au diese Dinge soll sich die deutsche Hausfrau beim Einkauf immer vor Augen halten, und vor allem soll sie bedenken, daß durch eine unsinnige Hamsterei die Verknappung, die ja lediglich vorübergehender Natur ist, nur verflüchtigt wird.

In diesem Zusammenhang muß noch ganz besonders darauf hingewiesen werden, daß der Einzelhändler, der die Butter an den Verbraucher verkauft, nur so viel Butter abgeben kann, als er selbst geliefert bekommt.

mehr ausbessern konnte, aber weder Heinrich noch Hufnung war ein Erfolg beschieden. Heinrich überließ gegen Köster Figurenverleih, behandelte indes, mit einer Figur im Nachteil, das Endspiel besser und erreichte unentschieden.

scheidendem Vorteil aus. Hönig schien noch nicht eingepreist zu sein und stellte gegen Köster die Dame ein, was natürlich ihn zur sofortigen Aufgabe veranlaßte.

Die 2. Klasse: Zettelmeier siegte über Grimminger, Käufer über Schrodt, Lützenbürger über Wiederhold, Niebel über Walter.

Die 3. Klasse erlitt sich besonders harten Zuflucht und wird daher in zwei Abteilungen spielen.

A: Kempf gewann gegen Haß, Krause gegen Storz, v. Zornmagg gegen Schmidt, Henz gegen Tomson.

B: Es waren erlösigreich die Herren Hegel über Grobe, Van gegen Stoab, Weißthal gegen Köhler.

Die 4. Klasse wird am Mittwochabend im Verkehrslokal „Pauhinne“ die 2. Runde durchführen und einige Partien aus der 1. Runde nachspielen.

Wieder rücken Pfälzer und Saarländer zu den Fahnen ein. Auch am Mittwoch rücken wieder 1800 pfälzische und saarländische Wehrpflichtige zu den Fahnen ein.

Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Donnerstag: Veränderliche Bewölkung mit zeitweiliger Aufhellung, aber auch einzelne, meist kurze Niederschläge.

... und für Freitag: Fortdauer der unruhigen und wechselhaften Witterung, einzelne Niederschlagschauer, voraussichtlich etwas kühler.

Table with weather forecasts for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand, including locations like Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Kleine K.B.-Anzeigen

Erste badische Weingroßkellerei. Spezialität badische Weine, ferner Weinimporthaus mit Dampfbrennerei u. Likörfabrik, christliche Firma, sucht je einen tüchtigen VERTRETER.

Zu vermieten. 5-Zimmer-Wohnung in Bad und Spielzimmer wegen Verlegung sofort zu vermieten. Leere Zimmer zu vermieten.

Einfamilienhaus. 4 Zimmer ein-Grundstück bei nur rund 2500 M. Kauf- u. Mietzins. Geschäfte. Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Zu verkaufen. Prima 3 a 3 3 mit Schlingens, 1 m. R. Trommel billig zu verkaufen. Regenmäntel. Motorräder.

Vertreter gesucht z. Werben von Zeitschriften aller Art. Buchhalter. Stellengesuche. Fleißiges Mädchen sucht Stellung im Haushalt. Freundliches Mädchen.

Immobilien. Einfamilien-Billa. Einfamilien-Haus. Kaiser u. Graf, Immobilienverm. Schwefelinger Borkland. Bauplatz. Lindenhof Renten-Eckhaus.

Autoscheiben Dick. Hanomag-Zugmaschine. Standard-Lieferwagen. Riefenacker & Romich. Inserieren bringt Gewinn.

Kaufgesuche. Rühnenherd. Weinfalzde. Gekühlalder. Geldverkehr. Verschiedenes. Julius Becke. Heirat.

Mans Erman: Blick in die Vorlesungsverzeichnisse

Die vertrauten kleinen Hefte sind wiederum erschienen, und die reiche Vielfalt der angelegten Themen muß den Leser überwältigen...

So verschwenderische Fülle sollte auch im höchsten Ausmaß das Geraune von der „unformierten Universität“ verkommen lassen.

Teils eilt die Universität forschend den Ereignissen voraus, teils folgt sie lebend ihnen in unmittelbarer Nähe.

Der Mediziner steht vor den Fragen der Rasse-Hygiene, der Erb-Biologie, der Sterilität, und schließlich kommen auch Technik und Praxis mit neuen Forderungen...

Merkwürdig ist eines: die philosophischen Fakultäten besinnen sich zwar sehr ausgiebig mit Ethos, Geschichte und Lehre des Nationalsozialismus, immer mehr Vorlesungen widmen sich auch den Fragen des Volkstums...

Im übrigen ist sämtlichen juristischen Fakultäten eines gemeinsam: das sehr verästelte Gebiet der Rechtswissenschaft wird neuerdings in etwa fünf bis sieben Gruppen eingeteilt.

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist auch in der theologischen Fakultät zu verspüren.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die neue deutsche Handwerkspolitik! Der Arbeitsmensch im nationalsozialistischen Staat, Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik!

Im übrigen ist sämtlichen juristischen Fakultäten eines gemeinsam: das sehr verästelte Gebiet der Rechtswissenschaft wird neuerdings in etwa fünf bis sieben Gruppen eingeteilt.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die neue deutsche Handwerkspolitik! Der Arbeitsmensch im nationalsozialistischen Staat, Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik!

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die neue deutsche Handwerkspolitik! Der Arbeitsmensch im nationalsozialistischen Staat, Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik!

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.

Die Kollegen von der Juristischen Fakultät haben es hierin leichter, sie können sie entlasten.



Das Kunstwert des Monats November... Maria aus dem 18. Jahrhundert aufgestellt.

nationalsozialistischer Philosophie und Politik, Hüttingen über „Arbeitsdienst und Sozialpolitik“ und die „Geschichte der NSDAP“...

„Gestattet ihr, daß ich durchgehe?“

Eine wahre Theatergeschichte von Manfred Scholz

Vor dem Krieger, als die „Schmiede“ noch in Blüte stand, besaß sich solches wahres Geschicklichen: Direktor Pleintina war in atoner Verlegenheit.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

Theater, alina zum Bahnhof und verschwand in Richtung Konstantin, Basel, Zürich.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

Das deutsche Buch ist der Mittler deutschen Wissens und Glaubens, es ist der art- und blutgebundene Rinder deutschen Volkstums.

Ein Rif erging LEBEN UND KAUF ALBERT LEO SCHLAGETERS

Hans Henning Freiherr Gle Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin

Der Vater entgegnet nichts und knurrt nur ein wenig. Aber die Mutter kann sich nicht halten, umfaßt seine Schultern und birgt weinend den Kopf an des Sohnes Brust.

Der Vater entgegnet nichts und knurrt nur ein wenig. Aber die Mutter kann sich nicht halten, umfaßt seine Schultern und birgt weinend den Kopf an des Sohnes Brust.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

„Aber bitte sehr, Herr Direktor!“ scholl es ihm von allen Seiten einstimmig entgegen.

lationalskinte alle Eisenbahnbrücken in die Luft geloggen, und unterstützt von aktiven Abteilungen von Infanterie und Kavallerie, hat der polnische Aufstandshäuptling seinen Vormarsch angetreten, durch den man in kurze Breslau zu gewinnen hofft.

Zunächst sind es nur einzelne Trupps Heimattreuer, die sich wahllos zusammengefunden haben, Beamte, Bauern, Arbeiter, und mit verbissener Mut den polnischen Einmarsch auszuhalten suchen.

Im Barackenlager der Stadt Reiche herrscht kriegerische Emsigkeit. Während der Bahnhof überfüllt ist mit Flüchtlingen jedes Alters und Standes, die aus den besetzten Gebieten noch in letzter Minute entronnen konnten, hat unweit seiner Schienen der Soldat sein Lager aufgeschlagen; in feberhafter Eile landen Männer sich zusammen, um die Gasse der Stunde nicht entronnen zu lassen.

Zwar betrachten die alten Frontsoldaten mit einem gewissen Mißtrauen und Kopfschütteln die wild zusammengewürfelten Hausen,

aus denen sie Kompanien schweifen sollen, die wenige Tage später schon mit der Waffe dem Feind zu begegnen haben.

Die alte Krieger trägt wohl noch den grauen Mod, den er vom Feinde glückselig heimgebracht hat, und besitzt Bäckelamaschen oder hohe Stiefel.

Die Freiheitskämpfer selbst wissen es besser, Heinz Hauentlein braucht sich nicht erst des liberalistischen Wortes zu entkinnen von den Deuten, die zwar ausstehen wie die Grodenstiel, aber beißen können.

Die Freiheitskämpfer selbst wissen es besser, Heinz Hauentlein braucht sich nicht erst des liberalistischen Wortes zu entkinnen von den Deuten, die zwar ausstehen wie die Grodenstiel, aber beißen können.

Die Freiheitskämpfer selbst wissen es besser, Heinz Hauentlein braucht sich nicht erst des liberalistischen Wortes zu entkinnen von den Deuten, die zwar ausstehen wie die Grodenstiel, aber beißen können.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Am hiesigen Herbstmarkt blieben die Angebote...

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik...

In den Weinbauabenden des Jahres...

Die 68 der Süddeutsche Baumstoff-Industrie AG...

Die Wein-Einfuhr nach Deutschland ging im August...

Die Grundstimmung der wirtschaftlichen Entwicklung...

Bei der Spätherbst-Wollmarkt-Verkehr...

Im Rahmen der Vaterrhein-Aktion...

Mit 13 Mio. RM wurde die Deutsche...

Betrifft Zigaretten-Preisbericht

In unserer Ausgabe vom 18. Okt. Nr. 481...

Berliner Börse

Renten fest, Aktien mitgezogen

Die Wiederbelebung des Marktes der festverzinsten Wertpapiere...

Großer Erfolg der Leipziger Herbstmesse

Bilanz des Verberats der deutschen Wirtschaft / 86 176 Besucher gezählt

Die vom Verberat der deutschen Wirtschaft...

Die Besucher

Die Gesamtzahl der geschäftlichen Besucher...

Während auf der Herbstmesse des vorigen Jahres...

Die Aussteller

Die Ausstellerausstellung hat mit der anwachsenden...

in den Gruppen der Hausgeräteeindustrie...

Die vermehrte Zahl der Aussteller und Besucher...

80-85 Millionen Umsatz

Es ist selbstverständlich nicht möglich, genaue...

Die Leipziger Herbstmesse 1933 hat also...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Renten weiter fest, Aktien uneinheitlich

Die Börse brachte heute erstmals etwas lebhaftere...

Veränderungen lagen auf 97% (97%) und Silber...

Metalle

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zinn...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 30. Okt. Amtl. Metallnotierungen...

Neue Metallpreise

Nach der Rundschreibennummer 83/30...

Getreide

Rotterdam, 30. Okt. Anfang, Weizen...

Baumwolle

Bremen, 30. Okt. Anfang, Dezember 1933...

Märkte

Randener Obstmarkt, Babilische Vieh- und Schweinmärkte...

Frankfurter Effektenbörse table with columns for various stocks and bonds.

Berliner Kassakurse table listing exchange rates and market prices.

Verkehrs-Aktien table listing various transportation and utility stocks.

Wilder Metall table listing prices for various metals.

Berliner Devisenkurse table showing exchange rates for various countries.

Wir kaufen gern bei der Längen & Batzdorf

Ihre soliden Qualitätsmöbel, Ihre streng reelle Bedienung, Ihre überaus günstigen Preise erleichtern den Entschluß.

Sie wohnt in Mannheim - Qu 7, 29

Jetzt Mohnen laufen Lampe kaufen

Ein ganz großer Schlag, unsere preiswertes Lichtanlage - Sehr vorteilhaft -

mit 1 Jahr Supreme-Garantie

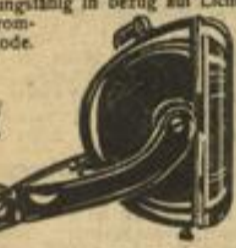


Suprema-Dynamo, Modell 1 ... 3.75
Suprema-Lichtblende mit Birne Modell 1 ... 0.75
Komplette Anlage mit Kabel und Birne ... zus. Mk. 4.50

Eine fabelhafte Lichtanlage

haben wir hier zusammengestellt, eine Dynamo-Maschine wie sie sein soll, bei den alleräußersten Abmessungen ganz groß leistungsfähig in Bezug auf Lichtstärke, dazu eine Blende, Stromzuleitung - die große Mode.

Für Batterie und Dynamo-Betrieb



1 Jahr Garantie
SUPREMA
3.50
4.35
7.85
Zus. Mk.

Suprema-Lichtblende Modell 17, mit 2 Birnen zum Ablenden, mit Schalter ... 3.50
Suprema-Dynamo Modell 2, Chrom, 6 Volt, Große Lichtquelle ... 4.35
Zus. Mk. 7.85

4.95



6.50



Suprema-Dynamo, 6 Volt, 2,1 Watt Lichtleistung, 1/2-Chrom ... 4.95

Suprema-Gigant, 3 Watt-Dynamo, Voll-Chrom-Ausstattung ... 6.50

MOHNEN

N 4,18 Nähe Strohmärkte
J 1,7 Dreile Strabe
Keine Eckläden

Die beiden Radfahrer, die in der Mittagsstunde des 12. Oktober d. J. in Mannheim, August-Anlage, den Sturz eines Mannes aus einem Fenster beobachteten oder wer sonst Augenzeuge dieses Vorgangs gewesen ist, werden gebeten, ihre Adresse anzugeben unter 34 485 R im Verlag.

Hauptschriftleiter:

Dr. Wilhelm Kattermann.

Stellvertreter: Karl W. Gogener; Chef vom Dienst: Dr. A. Quilns G. - Verantwortlich für Politik: Dr. W. Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Kattermann; für Wirtschaftsrundschau: Wilhelm Kappel; für Kommunal- und Bewegung: Friedrich Reel Gode; für Kulturpolitik, Religion und Beilage: Dr. Gode; für Unpolitisches: Aris Gode; für Lokales: Aris Gode; für Sport: Julius G. - sämtlich in Mannheim.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reihard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15, Redaktions-Sammler Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Seers, Berlin-Zabern.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor: Kurt Schönwih, Mannheim

Druck und Verlag: Gutenberg-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprechnr. für Berlin und Schriftleitung: Sammler-Nr. 334-21.

Für den Anzeigenteil verantw.: Arnold Schmid, Adm. Direktor in Weidstraße Nr. 5 für Gesamtanfrage (einschl. Kleinanzeigen und Scherzblätter) Adm. Direktor.

Durchschnittsaufträge September 1935:
Kb. A. Mannheim und Kb. B. Mannheim ... 34 273
Kb. A. Schwetzingen und Kb. B. Schwetzingen ... 3 973
Kb. A. Weinheim und Kb. B. Weinheim ... 3 068
Gesamt-Zahl September 1935: 41 314

Weinbrände Kirsch- und Zwetschgenwasser, Himbeergeist Rum u. Arrak in bester Qualität

Selt 30 Jahren Vorreiter Weinhandlung

Rheinstraße 6 Fernsprecher 23543

Uhr-Reparaturen Joh. Klein Waldhofstraße 6

Fröhlicher Wein-Wettstreit zu Grünstadt

am 2., 3. und 4. November das große Weineignis der Unterhaardt! Samstag: Abends 7 Uhr feierlicher Einzug der prächtigen Wein-Kontingente von 1934 und 1935 mit großer Gelage unter Fackelzug. Eröffnung des Wein-Schiedsgerichtes. Sonntag: Mittags 2 Uhr: Herbst-Festzug der Stadt- und Landbevölkerung. - Große Ueberraschungen. - Fortsetzung des Wettstreites. 7835K
Montag: Mittags 2 Uhr: Fortsetzung des fröhlichen Weinfestbetriebs. Montag: Abend: Mitwirkung des „Ballener Heiner“. - Verkündung des Weinschiedspruchs. Oberstes Weinzell. Musikzug der SA 11/12. - Ausschank von 1934er u. 1935er Qualitätsweinen, darunter die Spitzenweine der Unterhaardt. Fahrpreisermäßigung nach Grünstadt im Umkr. v. 60 km.



Die Erzeugnisse der Singer Nähmaschinenfabrik Wittenberge Bez. Potsdam Deutsche Wertarbeit

WITTENBERGE SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN W. SOHOENSTRASSE 22 SINGER-KUNDENDIENST BEROLIN GESCHÄFTSSTELLE MANNHEIM O 4, 5

Weinstube Holzappel Dalberger Hof - D 8, 2 Donnerstag ab 7 Uhr abends: Endlich wieder einmal die langersehnte Spezialität!

STETTER Das Spezialgeschäft für Schlafdecken - Kamelhaaedecken (Reisedecken)

Beruismäntel für Damen und Herren Adam Ammann Telefon 23789 Qu 3, 1 Spezialhaus für Berufskleidung

Fahrräder PERFECT-Rad 33.75 Halb-Ballon 37.50 Pema-Chrom 48.50 Th. Kunst Th. Kunst Kürschnermeister Weidenstraße 6 Nähe Schlachthof 3926K

Martin Waldhofstr. 7 31275K

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA

Billige Koffer im Kavalierhaus 31, 20

BUCHER L 1, 2 RUF 24221 MANNHEIM

Öle Vortrator u. Wiederverkäufer, gesch. 39254K El. eine Fabrikate Handelshaus "Hansa" Tullastraße 14 34286K

Automarkt Opel 4/16, Limouline steuerf. 500.- 3498.- 1200.- 1200.- 1050.- an b. Berlin b. D. Nur erhaltene Merced-Benz Limouline 8/38 steuerf. 8110.- zu verkaufen. D 8, Qu 7, 22.

Druckerei des „HB“ schön u. preiswert Blumenhaus Lange-Rötter K. WERNER Lange-Rötterstr. 23 Fernruf 51812 275796.

Matratzen (einder-Angebote) Seegras-Matratzen 3 teill. . . 22.50 an Well-Matratzen 3 teill. . . 27.50 an Kork-Matratzen in Füllung. 43.50 an Chaiselongen 32.00 an Moderne Polsterbetten . . . 23.00 an Stahl-Röhre, 16 Kegel- ledern. . . 11.75 an Schoner-Buch a 5.75 an

Bettfedern Reparaturen sofort billig! - 34449 K. Mannheimer Spezialgeschäft Lud. Metzger Seckenheimerstr. 23 Bestands-Berlin

Bestecke Messer Scheren Reparaturen Schleiferei von Zeeb 5 1, 16 34286K

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel Größte Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Warum so billig! Das Ersparen der luxuriösen Aufmachungskosten und genaueste Kalkulation macht's, was Hunderte unserer Kunden bestätigen.

Möbelhaus am Markt FRIESS & STURM Mannheim, F 2, 4b Schriftl. Garantie Bestandsdarlehen!

Gesellschaftsfahrten mit 15stelligem Omnibus durch Brückengarage, Ludwigshafen, Fernruf 62452 34455K

Trauer Kleidung Telefon: 25911 Sofortige Auswahl und schnelle Abänderung in eigen. Atelier. Geschwister Vetter am Paradeplatz Mannheim

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Herr Karl Weckesser Oberpostschaffner a. D. im Alter von 66 Jahren am Dienstag, den 24. Oktober nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist. Mannheim (Thorackerstr. 9), 30. Okt. 1935. In tiefer Trauer: Elisabeth Weckesser nebst Angehörigen Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Okt. 1935, um 7.30 Uhr, statt.

Am Montag, 28. Oktober 1935, abends 10 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzlich gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Emma Günther im 53. Lebensjahre. (1872) Mannheim-Käfertal, 30. Oktober 1935. Für die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Günther Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Hauptfriedhofes Mannheim aus statt.

Todesanzeige Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit meinen lieben, unvergesslichen Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Friedrich Klank Baulnspektor im Alter von 51 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim (Mühlauschleuse 2), den 30. Oktober 1935 In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Käthe Klank geb. Apfel und Sohn Herrmann Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. November, um 12 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 10277

Freunden und Bekannten geben wir davon Nachricht, daß am 26. Oktober, morgens 4 Uhr, mein lieber Mann, unser Vater, Großvater und Schwiegervater Gustav Adolf Schramm Steuerinspektor i. R. im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Mannheim, den 30. Oktober 1935 In tiefer Trauer: Anna Schramm geb. Kappel, Luise Schramm, z. Zt. Werth a. M., Grete Lederer Ww., geb. Schramm, Richard Fischer und Franz Eise, geb. Schramm, und Enkelkinder Die Beerdigung hat, dem Wunsche des Verstorbenen gemäß, in aller Stille in Wertheim stattgefunden.

DAS... Vertog und Sch... (1,70) 37... tomie die Götter... hundert, beicht... hundert... Früh-Ausgaf... E... 00... Der... Irgendwie schei... Kassenpolitzer... richtigen zu haben... die er verteilte... schmittige Stellung... die neuen 212... dalschen Küche... schreib wieder ein... schen Gefahr... dessen unmöglich... josten langsam an... gen nimmt er glei... diese seine Land... offenen Verständi... Bort reden. Immerhin, es... der blau-weiß-rot... 202 angetreten... erleben wir diese... Spiel! Einige Gefässer... pflicht genügen... basierten dort -... Blauf: plaudern... Stadt. Da nahie... einer Polzeipatr... läßliche Worte zu... Sprech französisch... zu Hause spre... Gefässer ein biß... mußte schimpfen... Früher erwachte... Seligewissen und... gewaltigung der... dem Frieden von... Freiheit restlos... dem Pressestimmen... Vorfall in Epinal... nachtwache. G... verschiedener Press... fern Bertinaz ge... anwortlich man je... immer die Bezieh... Nachbarnvoller De... wäßen verluicht... hat, um die tren... erhalten. Wann wird man... tierliche Friedens... lin und deutsches... hnen Schlagwort... schwer zu beleid... Eine der übert... eine gewisse Ausla... im Strauß gegen... das gekünstelte Wi... die armen De... Opfer bringen und... nehmen, müssen sie... ihr Tum auch... schten würden sie... men, ausgelacht... 30. Lebensjahr nach... Die falsch ihre... m vor kurzem wi... der Führer self... ste en gefriesen u... Ausbau gestellt ha... hat hinzu: „In d... nicht nötig, allent... daß der einzelne M... ändern es besteht... zu oben. Wir kön... der gerade weil wi... Möglichkeit, eine u... me um so große... zten zu schaffen, re